# 4. Lipperswiler Intensiv-Wochenkurs

## Ein Update in Zahnerhaltung und minimalinvasiver Zahnmedizin.

*Weg vom Trubel, eingebettet zwischen sanften Hügeln liegt der Golf Club Lipperswil und das Wellnesshotel Golf Panorama mit Blick auf den Säntis und Alpstein. Hier lässt sich ungestört arbeiten und diskutieren.*

Der Lipperswiler Intensiv-Wochenkurs 2014 vom 14. bis 20. September bot eine Übersicht über: Parodontologie, Endodontologie und Zahnerhaltung bis hin zu Rekonstruktionen auf Zähnen und Implantaten mit Cerec.

Mit 55 Zahnärztinnen und Zahnärzten war der Wochenkurs 2014 wieder ausgebucht. 27 Zahnärzte davon sind Teilnehmer im ersten Jahr für den Master in Parodontologie der ZZM Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. Patrick Schmidlin. Organisiert wurde der Kurs durch die Fortbildung Zürichsee. Geschäftsführer Dr. Andreas Grimm freute sich, dass die Teilnehmer nicht nur das Themenangebot, sondern auch das ganze Ambiente sehr schätzten. Im Kreis zwischen jüngeren und erfahreneren Kollegen, wird das gebotene Wissen reflektiert und diskutiert. So profitieren die Teilnehmer gegenseitig und es entstehen ganz nebenbei auch Freundschaften.

Die Vormittage sind jeweils dem Frontalunterricht gewidmet, während an den Nachmittagen, Workshops oder Fallplanungsseminare stattfinden.

Die Woche begann mit Prof. Dr. Peter Eickholz, Poliklinik für Parodontologie der Universität Frankfurt am Main, mit dem Thema Prognostik und Risikofaktoren, Behandlungsplanung und Konzepte. Das interaktive Fallplanungsseminar mit dem wissenschaftlichen Kursleiter Prof. Dr. Patrick Schmidlin, ZZM Zürich, zeigte Lösungen auf für komplexe Paro-Fälle in der Praxis.

Der Dienstag war ganz der Endontologie vorbehalten. Prof. Dr. Matthias Zehnder, PhD, Klinik PPK am ZZM Zürich. Die chemische Wurzelkanalaufbereitung, die elektronische Längenmessung, internes Bleichen und Resorptionen wurden ausführlich behandelt. In welchen Fällen Endo und wann Chirurgie? Diese Fragen beantwortete der Referent am Nachmittag in einem intensiven Fallplanungs-Seminar.

Welche Fortschritte in der antimikrobiellen Behandlung parodontaler und periimplantärer Infektionen gemacht wurden, schilderte Prof. Dr. Andrea Mombelli von der SMD Genf. In zwei Workshops erfuhren die Teilnehmer anschliessend von Prof. Dr. Schmidlin und Dr. Philipp Sahrmann Tipps und Tricks bei der Paro-Behandlung.

Kleben und Füllen: Prof. Dr. Thomas Attin, Direktor der Klinik für PPK am ZZM Zürich, konnte aus seinem reichen Erfahrungsschatz Neues und Bewährtes der adhäsiven Zahnmedizin vermitteln. » Seite 15

*Der Lipperswiler Intensiv-Wochenkurs, geleitet von Prof. Dr. Patrick Schmidlin (l.), bietet Spezialisten eine Plattform: Prof. Dr. Annette Wiegand referierte über Minimalinvasive Zahnmedizin und PD Dr. Andreas Bindl über Cerec.*

*Die Workshops am Nachmittag fanden gerade bei den jüngeren Zahnärzten regen Zuspruch. Hier der Cerec Kurs mit PD Dr. Andreas Bindl.*

ANZEIGE

karrdental
www.karrdental.ch

Geistlich Bio-Gide®

# Ist der Mund gesund, freut sich der ganze Mensch!

## Eine Aufklärungskampagne über Zusammenhänge zwischen Mund- und Allgemeingesundheit.

Mundgesundheit Schweiz
Santé buccale en Suisse
Salute orale in Svizzera

*Mundgesundheit und Allgemeingesundheit beeinflussen sich auf komplexe Weise gegenseitig. So können sich Entzündungen in der Mundhöhle auf den gesamten Körper auswirken. Die „Aktion Mundgesundheit Schweiz" startet jetzt eine neue Kampagne.*

Entzündungen im Mund betreffen den ganzen Körper: Bakterien aus der Mundhöhle können in den ganzen Körper gelangen und Schäden anrichten. Auslöser für eine Parodontitis sind Bakterien in Belägen auf den Zahnoberflächen, der Zunge und am Zahnfleischrand, aber auch Allgemeinerkrankungen wie Diabetes. Die „Aktion Mundgesundheit Schweiz" macht in ihrer aktuellen Kampagne auf diese Zusammenhänge von Mundgesundheit und Allgemeingesundheit aufmerksam.

### Diabetes

Eine Parodontitis beeinflusst chronische Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes. Wird Diabetes zu spät erkannt oder nicht behandelt, kann dies zu Behinderungen oder gar zum Tod führen. Um solche Folgen zu vermeiden, sollten Diabetikerinnen und Diabetiker ihren Blutzuckerspiegel regulieren – zum Beispiel mit Insulinpräparaten, gesunder Ernährung und Bewegung. Eine Parodontitis erschwert diese Regulierung: Die Entzündungsherde im Mund tragen dazu bei, dass die Zellen weniger auf das Insulin ansprechen und so zu wenig auf den Zuckergehalt im Blut wirken. Umgekehrt beeinflusst Diabetes die Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch. Diabetikerinnen und Diabetiker sind anfälliger für bakterielle Infektionen als gesunde Menschen - sie haben mehr

*Um Zähne und Zahnfleisch gesund zu halten, ist regelmäßige Mundhygiene unerlässlich.*

Entzündungsbotenstoffe im Blut und ihr Immunsystem ist oft geschwächt. Dadurch haben Diabetes-Kranke ein höheres Risiko für Parodontitis und Karies als gesunde Menschen.

### Gefahr einer Frühgeburt

Eine Parodontitis bei einer Schwangeren erhöht das Risiko, dass das Kind vor der 37. Schwangerschaftswoche und/oder mit einem Geburtsgewicht unter 2500 Gramm auf die Welt kommt. Zahlreiche Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen Parodontitis und einer Frühgeburt bei zu niedrigem Geburtsgewicht (PLBW: preterm low birth weight). Es gibt momentan noch verschiedene Erklärungsversuche, wie eine Zahnbetterkrankung genau zum Risikofaktor für eine Frühgeburt wird.
Schwangere haben zudem ein erhöhtes Risiko für Gingivitis und Parodontitis. Durch die Hormonveränderungen während der Schwangerschaft wird das Zahnfleisch empfindlicher und reagiert schneller auf äussere Reize als vorher: Bakterien aus den Zahnbelägen irritieren das Zahnfleisch stärker und schneller.

### Herz-Kreislauf-Probleme

Eine Parodontitis erhöht das Risiko für Gefässveränderungen. Damit steigt die Gefahr von lebensbedrohlichen Herz- und Kreislaufproblemen. Über die Blutbahn können Parodontitis-Bakterien und ihre Entzündungsbotenstoffe im ganzen Körper zirkulieren. Sie können Gefässe verengen und so bewirken, dass die Durchblutung gestört und Arterien verstopft werden. Das Blut verklumpt und gerinnt schneller. Dadurch steigt das Risiko für einen Herzinfarkt. Mit einer schweren Parodontitis erhöht sich auch die Gefahr eines Schlaganfalls um das Zwei- bis Dreifache. Dies ist vor allem bei Männern über 60 Jahren der Fall.

### Atemwegserkrankungen

Erkrankungen im Mundraum und eine schlechte Mundhygiene erhöhen das Risiko für Atemwegserkrankungen. Die Keime im Mund werden in den Rachen und die Lunge eingeatmet und können dort Krankheiten verursachen. Bei einem geschwächten Immunsystem (beispielsweise bei älteren Personen und Kindern) können sie eine Lungenentzündung, Bronchitis oder gar ein Lungenemphysem (eine krankhafte Überblähung der Lunge) auslösen. Eine besondere Risikogruppe im Zusammenhang mit Parodontitis und Atemwegserkrankungen bilden Raucher: Zigarettenrauch schränkt erstens die Lungenfunktion ein, zweitens steigt durch das Rauchen die Gefahr, an Parodontitis zu erkranken. Wenn Schadstoffe wie Staub oder Gase in die Lunge gelangen, schädigen sie das Immunsystem und die Fähigkeit der Lunge, sich selbst zu reinigen.

### Rheumatische Erkrankungen

Wie bei der Parodontitis werden bei rheumatischen Erkrankungen Knorpel und Knochen abgebaut. Patienten mit Parodontitis haben ein bis zu 8-mal höheres Risiko, auch an rheumatoider Arthritis (RA) zu erkranken. Nach den Gründen für diesen Zusammenhang wird intensiv geforscht.

### Mehr Infos auf www.mundgesund.ch

Die Website www.mundgesund.ch zeigt die Zusammenhänge zwischen Mundpflege und Allgemeingesundheit auf. Zudem stehen auf der Website Broschüren und Plakate zum Download bereit. Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen erhalten demnächst per Post Broschüren und Poster zugesandt.
Die Aktion Mundgesundheit wird getragen durch eine Interessengemeinschaft aus der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Swiss Dental Hygienists und der GABA Schweiz AG.

### Gesund beginnt im Mund

Eine gute Mundhygiene ist unerlässlich, damit es gar nicht erst zu Zahnfleischentzündungen und Folgeerkrankungen kommt: Nach jeder Hauptmahlzeit sollten die Zähne mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta geputzt werden. Auch die Zahnzwischenräume müssen gereinigt werden. Als besonders plaquehemmend haben sich Zahnpasten und Mundspülungen mit der Wirkstoffkombination Aminfluorid/Zinnfluorid erwiesen.
Die sogenannte „chemische Plaquekontrolle" sollte eine Aktivität gegen pathogene Keime aufweisen, ohne die physiologische Flora der Mundhöhle zu stören, und gleichzeitig über einen längeren Zeitraum zu positiven Effekten führen. meridol Zahnpasta und Mundspülung enthalten eine aktive Wirkstoffkombination aus Aminfluorid und Zinnfluorid, die in über 100 Studien ihre hervorragenden plaque- und entzündungshemmenden Eigenschaften bewiesen hat. Die meridol Produkte sind für die Langzeitanwendung und für die beschriebenen Risikogruppen geeignet. ■

**Kontakt**

Gaba Schweiz AG
CH-4106 Therwil
Tel. +41 61 415 67 20
www.gaba.ch

Fortsetzung von Seite 14

Wie das Wissen bei einer ästhetischen Frontzahnkorrektur anzuwenden ist, übten die Teilnehmer zusammen mit den Professoren Attin und Schmidlin im Workshop am Nachmittag.
Ist minimalinvasive Zahnmedizin mit CAD/CAM überhaupt möglich? Prof. Dr. Albert Mehl und PD Dr. Andreas Bindl, ZZM Zürich, schilderten die aktuelle Entwicklung von CAD/CAM in der Zahnerhaltung. Wie Scannen und Designen am Modell mit dem Cerec-System zeigten Prof. Schmidlin und PD Bindl. Zu den gezeigten Beispielen stellten die zumeist jüngeren Teilnehmer viele Fragen, die PD Bindl ausführlich beantwortete.

*Auf der Terrasse mit Blick auf den Golfplatz kann man die Pausen zwischen den Vorträgen richtig geniessen.*

*Trägt auch einen Teil zum Erfolg des Lipperswiler Intensiv-Wochenkurses bei: Die herrliche Landschaft rund um das Hotel und das Clubhaus, in dem die Vorträge stattfinden.*

Prof. Dr. Annette Wiegand, Direktorin der Klinik für Präventive Zahnmedizin und Parodontologie der Universität Göttingen, vielen noch bekannt von ihrer Zeit als Privatdozentin an der Klinik PPK am ZZM Zürich, setzte den Schlusspunkt des Lipperswiler Intensiv-Wochenkurses. Minimalinvasive Zahnerhaltung: Bleeching, Seeling und Reparaturen, waren die Themen der erfahrenen Präventivzahnmedizinerin.

Wer sich jetzt schon anmeldet, sichert seinen Platz am 5. Lipperswiler Intensiv-Wochenkurs vom 13. bis 19. September 2015. ■

*Fotos: Johannes Eschmann, Zahn Zeitung Schweiz*

**Kontakt**

Fortbildung Zürichsee GmbH
Fabian Meier
CH-8810 Horgen
Tel.: +41 44 727 40 18
F.Meier@zfz.ch
www.zfz.ch

ANZEIGE